

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 44 (1940-1941)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** [Impressum]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einige Tännlein, die noch auf den Käufer harrten. Er läutete und erhielt Einlaß. Sorgfältig wählte er das schönste Tannenbäumchen aus, belud dessen Ästchen und Zweige mit Wunderkerzchen, Kugeln und Lebkuchen aller Art. Auch seine Taschen füllte er noch dick an mit guten Sachen. Was er nicht selbst tragen konnte, das brachte man für ihn ins Haus seiner kleinen Freunde. Dort wurde der edle Menschenfreund mit einem solch dankbaren Lächeln empfangen, wie es nur aus einem liebenden Mutterauge entspringen kann. „Gott vergelt Ihnen alles reichlich! Welche Freude werden Sie den lieben, guten Kindern bereiten, denen ich selbst dieses Jahr nach dem harten Verlust meines Mannes, der noch kurz vor Friedensschluß einer Kugel zum Opfer gefallen ist, keine Weihnachtsfeier bereiten konnte. Kommen Sie, bitte, in der Morgenfrühe. Ich werde

dann die Kinder noch vor Tagesanbruch zum lichtumflossenen Christbaum rufen, und Sie müssen Zeuge unseres Glückes sein, das Sie ihnen und mir so unverhofft verschafft haben.“

Um halb sieben Uhr stand der freundliche Geber mit Mutter und Kindern vor dem herrlichen Weihnachtsbaum. Das Mädchen umschlang innig seine neue Puppe von schier Kindergröße, während sein jüngeres Brüderchen sich stolz auf seinen Davoser mitten in der Stube setzte. Aus voller Kehle sangen dann die vier glücklichen Leute zusammen:

O du fröhliche, o du selige,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

Der hochherzige Spender aber bekannte am Weihnachtstage seinem besten Freunde, daß er noch keine schönere Weihnacht erlebt habe.

## Bücherschau.

**Illustrierte Jugendschriften:** „Kindergrätzlein“, „Froh und Gut“ und „Kinderfreund“. Herausgegeben von J. R. Müller, zur Leutpriesterei, Zürich.

Zum 61. Mal erscheinen dieses Jahr die allbekannten Silvesterbüchlein. Ein Beweis, daß sie immer noch zugkräftig und bei der Jugend beliebt sind. Schweizer Geist, Schweizer Frohsinn blüht in ihnen auf. Auf verschiedene Stufen sind die Hefte abgestimmt. Das „Kindergrätzlein“ gehört den Jüngsten. Unter der Redaktion von Lina Wecke sind Liedchen, Szenen und kleine Geschichten zusammengetragen worden, die dankbare Leser finden werden. A. Heß hat gute Zeichnungen beigesteuert, wie er auch die beiden andern Bändchen illustriert hat. Für diese zeichnet als Redaktor Ernst Eschmann, der mit neuen Beiträgen vertreten ist. Wir weisen nachdrücklich hin auf die Erzählung von Olga Meyer: „Halt!“ im „Froh und Gut“. Recht zeitgemäß mutet die Kinderzene im „Kinderfreund“ an: „Der Urlaub ist zu“ usw. Eine historische Episode erzählt Meindrad Liechner in: „Versöhnung“. Mögen die Hefte in den Schulen und unter den weihnachtlichen Christbäumen mit Jubel begrüßt werden! Sie verdienen diesen nachdrücklichen Hinweis.

**Elly Petersen:** Unsere Zimmerpflanzen, mit 50 Photos und 7 Farbphotos auf Tafeln. Verlag Knorr & Hirth, München.

Elly Petersen schenkt hier wirklich ein neuartiges und notwendiges Zimmerpflanzenbuch dem Anfänger wie dem Fortgeschrittenen. Es ist das Zimmerpflanzenbuch für die kleine Wohnung wie für den Wintergarten und das kleine Glashaus. Es bringt alle Neuheiten, dabei besonders die der zwiebelgewächse und der schönen Blattpflanzen, aber auch alle guten alten Zimmerpflanzen. Spielen lernen wir die Geheimnisse und Kniffe der Pflege kennen, der vereinfachten Aufstellung, der Bekämpfung der Schädlinge, neuen praktischen Geräte und vieles andere. Schöne Photos ergänzen das Wort aufs glücklichste. Wer Freude an Zimmerpflanzen hat, wird aus diesem Buche großen Gewinn ziehen.

**Dr. med. R. Leutiger:** Die Zuckerkrankheit. Preis RM. 2.40. Falkenverlag, Berlin-Schildow.

Die Schrift schildert die naturgemäße Heilbehandlung und gibt erprobte Diätvorschriften und Rezepte. Der Stoff ist in vier Abschnitte eingeteilt: Von der Zuckerkrankheit, die Behandlung der Zuckerkrankheit, die Behandlung der Krankheitskomplikationen und vorbeugendes Verhalten, die Lebensaussichten und andere lebenswichtige Fragen. Der Anhang enthält Speisefolgen und eine Rezeptammlung und Nahrungsmitteltabellen. So ist ein nützliches Werklein zustande gekommen, das vielen großen Dienste leisten wird.

**Die lustige Polz-Gymnastik.** 365 lebendige Übungen für jedermann. Von Edi Polz. Mit lustigen Bildern und Spiralbindung. RM. 3.50. Verlag Knorr u. Hirth, München.

„Mach's nach!“ — so heißt der Schlachtruf der „Lustigen Polz-Gymnastik“. Ohne viel Worte sind hier durch lustige, dem täglichen Leben und der Natur abgelaufte Bilder flipp und klar gezeigt, wie alles gemacht wird. Auf heitere Weise, jedem sofort verständlich, sind 52 Wochenprogramme fix und fertig zusammengestellt. Die praktische Spiralfaltung ermöglicht das bequeme Zurechtlegen des Buches beim Üben und das vollständige Umschlagen der Blätter. Alle Woche ist das Buch für eine neue Übungsreihe zu wenden. Hat man 52 Wochen lang alles fleißig und lustig durchgeübt, so beginnt man nach einem Jahr wieder — um vieles elastischer — mit Übung Eins. Wie Edi Polz, der bekannte Wiener Sportlehrer, als franker, verwundeter Kriegsgefangener in Sibirien den Weg zu seiner Gymnastik und damit zur Freiheit und Gesundung fand, erzählt er uns anstatt einer Vorrede, auch wie er sich dann der Gymnastik mit Haut und Haar verschrieb. Seine Methode fand im In- und Ausland rasch Anerkennung. Ob Familie, ob Schule oder Verein, ob Lehrer oder Laie, ob Turnwart oder Turner, ob Frau oder Mann, ob ledig oder verheiratet, ob Erwachsenes oder Kind — für jeden bringt das Buch 365 neue, wertvolle Übungen. Uns Menschen des Maschinenzeitalters, des Büros schenkt Edi Polz damit eine natürliche, einfache, lebendige und lustige Gymnastik.